

21/59-61

Die "Serenissima Republica" [Venedig] habe sich schon immer der besonderen Wertschätzung ihres Ortes erfreut, deshalb falle es ihm leicht, sie um freien Pass für seine "Pedoni" [Boten] zu ersuchen. Da er seinerseits oft Gelegenheit habe, sich ihnen erkenntlich zu zeigen, würden sie es bestimmt nicht zu bereuen haben.

Original, in ital. Sprache, mit Siegel  
AH 21, 149-150 - Blatt 149<sup>v</sup> und 150<sup>r</sup> leer

60

1645 Oktober 8., Hilfikon

A

BRIEF VON OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN DIE AEBTISSIN ZU FRAUENTHAL [M. KATHARINA III. LETTER]

Wie er erfahren, habe Frauenthal unlängst seine Klostergüter zu Sarmenstorf bereinigen lassen und bei dieser Gelegenheit auch seine, Zwyers, Güter [Herrschaft Hilfikon], welche ihm zinspflichtig und ehrschatzig seien, in das Verfahren miteinbezogen. Er nehme an, man habe in Unwissenheit der genauen Sachlage gehandelt; denn sie könne sich leicht vorstellen, dass er - falls diese Bereinigung zu seinen Ungunsten ausgefallen sein sollte - dies nicht einfach so hinnehmen könne. Solange er über besagte Angelegenheit nicht orientiert sei, betrachte er das Verfahren als ungültig und eine "nullitet".

Kopie von Sebastian Peregrin Zwyer  
AH 21, 151

61

1656 Februar 27., Zürich

A

SCHREIBEN DES VENEZIANISCHEN RESIDENTEN ANTONIO DI NEGRI AN DEN KRIEGSRAT DER V. KATH. ORTE, ZUG

Negri verdankt ihr Schreiben und bittet, seinem Eilboten, der